Zeitschrift: Marchring
Herausgeber: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March
Band: - (2018)
Heft: 61: Joachim Raff : von der March in die Welt - und zurück

Rubrik: Endnoten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Endnoten

«Raff-Renaissance» in der March. 45 Jahre Joachim-Raff-Gesellschaft (1972–2017)

1 Raffs Vater stammt aus Empfingen-Wiesenstetten, an der Strecke Schaffhausen–Stuttgart (B1) gelegen.

2 Dettling, Alois: *Schwyzerischer Geschichtskalender*, 1929.3 (Separatauszug aus dem *Bote der Urschweiz*).

3 Staatsarchiv Schwyz (STASZ), Depos. 74, Römisch-katholische Pfarrgemeinde Lachen.

4 Akten zur Taufe: Ebd. Landammann Joachim Schmid amtete als Pate von Joachim Raff.

5 Raff, Helene: *Joachim Raff. Ein Lebensbild*, Regensburg 1925, S. 18f.

6 Ebd., S. 22f.

7 Erster bekannter Brief von Joachim Raff aus Schwyz vom 3. April 1840, Archiv Schott-Verlag, heute Staatsbibliothek Berlin, Schott-Nachlass.

8 *Tagblatt der Stadt Zürich*, 3. und 10. August 1844.

9 Mendelssohn Bartholdy, Felix: *Briefe an deutsche Verleger. Gesammelt und herausgegeben von Rudolf Elvers*, Berlin 1968, S. 134; *Neue Zeitschrift für Musik* 21, Nr. 11, 5. August 1844.

10 *Beethoven-Album, ein Gedenkbuch dankbarer Liebe und Verehrung*, Verein von Künstlern und Kunstfreunden, Paris / London / Mailand 1846, S. 195f. (Sammlung Marty / Raff-Archiv).

11 In einem Brief von Hans von Bülow an Joachim Raff vom 5. Juni 1851 (Bayerische Staatsbibliothek, Raffiana I) schildert dieser nach einem Besuch der Familie in der Schweiz die familiären Bedingungen eindrücklich (Mutter ohne Verständnis für ihren Sohn und seine Laufbahn, der Vater vorsichtig interessiert und neugierig).

12 Persönlicher Reisebericht von Joachim Raff in Briefform vom 20. Mai 1867 an seine Schwägerin Toni (Antonie) Genast, Bayerische Staatsbibliothek München, Raffiana II.

13 Ausschnitt aus der Abschrift der Festrede von Dr. Arnold Diethelm anlässlich der Einweihung der Gedenktafel für Joachim Raff am Gemeindehaus Lachen, 1902, (Joachim-Raff-Archiv / Sammlung Marty).

14 Raff, Helene: *Joachim Raff. Ein Lebensbild*, Regensburg 1925, S. 214 (Helene Raff ist die Tochter von Joachim Raff und lebte von 1865 bis 1942).

15 Raff, Helene: *Blätter vom Lebensbaum*, München 1938, S. 38f.

16 Raff, Helene: *Joachim Raff. Ein Lebensbild*, Regensburg 1925, S. 250.

17 Raff, Helene: *Blätter vom Lebensbaum*, München 1938, S. 37f.

18 Ebd., S. 253. Nach einer Recherche im Staatsarchiv Schwyz von Ralf Jacober dürfte es sich beim Jugendfreund um Kaspar Krieg-Inderbitzin (1820–1870) aus Altendorf handeln. Dieser war als Sänger, Pianist, Organist und Orchesterdirigent des Orchesters Schwyz bekannt. Er besuchte ebenfalls das Jesuitenkollegium in Schwyz. Später war er Kanzlist in der Kantonskanzlei, studierte in München Recht, betrieb eine Kanzlei in Lachen und Schwyz, war Kantonsrat, kath.-konservativer Ständerat und von 1852 bis 1870 Staatsanwalt. Ausserdem war er Mitbegründer des Schweiz. Studentenvereins und 1842 deren Präsident. Er bekleidete den Rang eines Majors. Staatsarchiv Schwyz (STASZ), Personalakten, Allgemeine genealogische Materialien, Nr. 9, S. 26, Nr. 44.

19 Marty, Res: *Joachim Raff. Leben und Werk. Eine Biografie*, Altendorf 2014, S. 386 (Bild von Lachen erkennt man auf der Fotografie), Bayerische Staatsbibliothek, München, Raffiana VI.

20 Vgl. Michel, Kaspar: *Lachen. Streifzüge in die Vergangenheit*, Bd. 2, Lachen 1980, S. 82f.

21 Bayerische Staatsbibliothek, München, Raffiana VI.

22 Der Autor dieses Aufsatzes hatte als Knabe selbst Gelegenheit, zusammen mit seinem Vater auf dem Sozius seines Adler-Töffs 125 ccm August Oetiker in den 1950er Jahren in Thun zu besuchen (wohl etwa um 1956).

23 z. B. Michel, Kaspar: *Lachen. Bilder aus seiner Geschichte*, Bd. 1, Lachen 1978, S. 98f.

24 Kälin, Josef, in: *Marchring-Heft* 6 (6/7) 1967.

25 Vgl. Michel, Kaspar: *Lachen. Streifzüge in die Vergangenheit*, Bd. 2, Lachen 1980, S. 58f.

26 Referatsskizze von Vital Mächler. Im Privatarchiv des Autors (Sammlung Marty) befindet sich die ausführliche Korrespondenz, die viel über die Gründungsgeschichte der Städtefreundschaft Lachen–Schramberg auch im Zusammenhang mit Joachim Raff enthält und indirekt einen Zusammenhang mit der Gründung der Joachim-Raff-Gesellschaft aufzeigt.

27 Musikfestival, 1993 von Giovanni Bria gegründet, organisiert jährlich rund ein Dutzend klassische Konzerte an bedeutenden Stätten rund um den Zürichsee. Der Schreibende ist ebenfalls Gründungsmitglied.

28 Erwähnt in einem undatierten Referatstext von Dr. Konstantin Hank «Raff-Tag in Lachen» in der Sammlung Marty (Raff-Archiv). Er spricht darin davon, dass er 1939 Helene Raff in München zusammen mit seiner Frau persönlich besucht habe. Er sah dort Briefe von Raff, Bülow, Liszt und sogar Haare Johann Wolfgang von Goethes. Sie stammten vermutlich aus dem Familienbesitz von Raffs Schwiegereltern Genast, die noch unter Goethe am Weimarer Hoftheater Regie führten und Theater spielten.

29 Im Privatarchiv des Autors (Sammlung Marty) befindet sich die ausführliche Korrespondenz.

30 Ebd.

31 Archiv der Joachim-Raff-Gesellschaft.

32 Ebd.

33 Heute «Dokumentationsbibliothek Walter Labhart». Labhart besitzt eine der grössten Notensammlungen von Raffs Werken überhaupt. Er verfasst Booklets u. a. bei Raff-CD-Produktionen, Rezensionen zu Konzerten und Publikationen usw. Er steht in

regelmässigem Kontakt mit unserer Gesellschaft, und sein Sohn Nathan Labhart, ein promovierter Informatiker, kümmert sich als Vorstandsmitglied der Gesellschaft um die EDV, auch bezüglich des 2018 zu eröffnenden Joachim-Raff-Archivs (vgl. Beitrag von Severin Kolb in diesem Heft).

34 Archiv der Joachim-Raff-Gesellschaft.

35 Ebd.

36 Ebd.

37 Ebd.

38 Heute «Marina».

39 *March-Anzeiger* vom 10. September 1974, Frontseite.

40 Sämtliche Originalprogramme sind im Archiv der Joachim-Raff-Gesellschaft archiviert und häufig mit Bildern, Vorschauen und Rezensionen angereichert.

41 Geschenk von Mario A. Seiler aus seiner privaten Sammlung wohl zu Beginn der 1980er Jahre.

42 Auf den Schallplatten finden sich beliebte Orchester, Ensembles, Solisten und Dirigenten, so etwa das Radio Sinfonie Orchester Basel unter der Leitung von György Lehel, das Westfälische Sinfonieorchester Recklinghausen unter Richard Kapp und dem Pianisten Michael Ponti, der Violinist Itzhak Perlman, die Kammermusiker von Zürich u. a. mit Brenton Langbein, das Radio-Sinfonie-Orchester Berlin unter der Leitung von Matthias Bamert, der Pianist Adrian Ruiz oder das London Philharmonic Orchestra unter Bernard Herrmann.

43 Adriano, Schweizer Dirigent und Komponist, www.adrianomusic.com.

44 Zu den bekannten Raff-Interpreten gehören u. a. Tra Nguyen (die nach sechs CDs mit Raff-Klavierwerken 2017 eine neue Aufnahme des Klavierkonzertes und der *Ode au Printemps* sowie von Raffs Klavierbearbeitung aus der Oper *König Alfred* vorlegte), Ingolf Turban (der eine umfangreiche Serie mit Kammermusikwerken Raffs für das Label cpo einspielte), Dietrich Fischer-Dieskau, Daniel Müller-Schott, Noëmi Nadelmann, Jascha Nemtsov, Francis Travis, Michael Ponti, Michaela Paetsch Neftel, Ariadne Daskalakis, Patrizio Mazzola, Frank Cooper, Peter Aronsky, Vilma und Daniel Zbinden, Christoph Croisé oder auch der Schweizer Bass/Bariton Kurt Widmer. Viele erfahrene Formationen wie die Academy of St. Martin in the Fields, das Prager Radio Sinfonie Orchester, das Slowakische Staatliche Philharmonische Orchester, das Deutsche Sinfonie-Orchester Berlin, die Bamberger Symphoniker, die Philharmonica Ungarica, das Orchestra della Svizzera italiana, Orchestre de la Suisse romande, Radio-Sinfonieorchester Basel, das Winterthurer Musikkollegium, die Nürnberger Symphoniker, das Quartetto di Milano oder auch das CSSR State Philharmonic gehören dazu. Auch berühmte Dirigenten wie Neeme Järvi, Richard Kapp, Matthias Bamert, Kerry Stratton, Urs Schneider, Samuel Friedman, Gerd Albrecht, Hans Stadlmair, Nicholas Carthy, György Lehel, Mario Venzago, Thomas Zehetmair oder Marc Andreae und viele andere interpretierten Werke von Raff. Leider konnten die Raff-Aufführungen u. a. von Hans von Bülow, Richard Strauss, Bedřich Smetana und Arturo Toscanini nicht aufgezeichnet werden …

45 Bezugsadressen der Publikationen, solange Vorrat: www.joachim-raff.ch oder www.marchring.ch.

46 Vgl. den Aufsatz von Severin Kolb in diesem Heft.

47 Archiv der Joachim-Raff-Gesellschaft.

48 Z. B. eine goldene Uhr der Schwarzwälder-Firma «Junghans» mit Gravierung in der Sammlung Marty (Raff-Archiv).

49 Der gegenwärtige Vorstand (2017) ist kursiv hervorgehoben.

Auf den Spuren eines «denkenden Musikers». Ein Joachim-Raff-Archiv für Lachen

50 Zu den Anfängen der Raff-Sammlungen im Umfeld der JRG, vgl. den Aufsatz von Res Marty in diesem Heft.

51 Raff, Helene: *Joachim Raff. Ein Lebensbild*, Regensburg 1925 (Deutsche Musikbücherei 42); Raff, Helene: *Franz Liszt und Joachim Raff. Im Spiegel ihrer Briefe*, in: *Die Musik* 1, 1901, S. 390; Raff, Helene: *Tristan als Briefeschreiber. Nachgelassene Briefe von Ludwig Schnorr von Carolsfeld an Joachim Raff*, in: *Die Musik* 4, 1904–1905, S. 97–114; ebenfalls vielbeachtet sind Hans von Bülows Briefe an Raff, vgl. Bülow, Hans von: *Briefe und Schriften. Herausgegeben von Marie von Bülow*, 8 Bde., Leipzig 1895–1911.

52 Marty, Res: *Joachim Raff. Leben und Werk. Eine Biografie*, Altendorf 2014.

53 Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Sponsoren: Kanton Schwyz, Genossame Lachen, Karl Lamperti-Stiftung zur Förderung der Lebensqualität in Lachen, Schwyzer Kantonalbank, Gemeinde Lachen, Markant-Stiftung, Ausbildungsstiftung SZ/SG, Otto Gamma-Stiftung, Migros Kulturprozent, Druckerei Gutenberg, Ernst Göhner Stiftung, Stadt Rapperswil-Jona, Victorinox, Goethe-Stiftung für Kunst und Wissenschaft, Ulrico Hoepli-Stiftung, Zürich.

54 Vgl. den Aufsatz von Res Marty in diesem Heft.

55 Der Erstabdruck des Briefes Hans von Bülows findet sich in diesem Heft.

56 Helene Raff gerät vermehrt in den Fokus einer Literaturwissenschaft, die sich auch der Mädchenliteratur annimmt: vgl. Wilkending, Gisela: Regina Himmelschütz *von Helene Raff. Ein Gegenmodell zum «Trotzkopf» Emmy von Rhodens*, in: Dies. / Dagmar Grenz (Hg.): *Geschichte der Mädchenlektüre. Mädchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart*, Weinheim/München 1997, S. 139–150. In ihrem Nachlass finden sich unter anderem über 200 Briefe von Paul Heyse.

57 Dazu gehören insbesondere die Universitätsbibliothek Frankfurt, das Goethe-Schiller-Archiv in Weimar und die Staatsbibliothek Berlin.

58 Kolb, Severin: *Zur Gründung eines Joachim-Raff-Archivs in Lachen/CH*, in: *Die Tonkunst* 11, 2017, S. 214–216.

59 Vgl. Deaville, James: *A «Daily Diary of the Weimar Dream». Raff's Unpublished Letters to Doris Genast*, in: Saffle, Michael (Hg.): *Analecta Lisztiana I. Liszt and his World. Proceedings of the International Liszt Conference held at Virginia Polytechnic Institute and State University 20–23 May 1993*, Stuyvesant 1998, S. 181–216 (Franz Liszt Studies 5).

60 Ebd.

61 Vgl. neben ihrer bereits zitierten Raff-Biografie auch Raff, Helene: *Blätter vom Lebensbaum*, München 1938.

62 Besonders bedeutend sind Raffs Briefe an die Verlage Schott (knapp 50) und Kistner (über 100). In anderen Fällen wie dem Verlag von Julius Schuberth, der zu Raffs besten Freunden gehörte, oder Robert Seitz ist mit massiven Kriegsverlusten zu rechnen.

63 Mark Thomas pflegt die überaus informative Website www.raff.org. Das Werkverzeichnis soll je nach Fortschritt bei der Auswertung der Quellen 2018 oder 2019 erscheinen.

64 Vgl. Brief von Breitkopf & Härtel an Raff vom 5. April 1875, Raffiana VIII.

65 Müller von der Werra, Friedrich Conrad (Hg.): *Allgemeines Reichs-Commersbuch für Deutsche Studenten. Begründet von Müller von der Werra unter Mitwirkung von Dr. M. Rauprich neu herausgegeben von Felix Dahn und Carl Reinecke. Neunte Auflage, vermehrt durch einen Anhang*, Leipzig 1895, S. 541–542.

66 Herzlichen Dank an Martin Hobi für den Hinweis auf die Textvorlage der Vertonung.

67 Brief an B. Schott's Söhne vom 29. Dezember 1846, Staatsbibliothek zu Berlin, Musikabteilung, 55 Nachl 100 / B, 884.

68 Beginnend ab September 1846: καλόφιλος [Raff, Joachim]: *Monatsbericht aus Köln*, in: *Allgemeine Wiener Musik-Zeitung* 6, 1846, S. 466.

69 Z. B. Rahles, Ferdinand: *Gewünschte Erklärung in Betreff eines Correspondenz-Artikels von Köln in diesen Blättern (Bd. XXVI. Nr. 2)*, in: *Neue Zeitschrift für Musik* 27, 1847, S. 298–299.

70 Raff, Joachim: *Schliessliche Abfertigung der «Diamond, Rahles und Consorten», bezüglich ihrer Schmähartikel in der «Neuen Zeitschrift für Musik»*, in: *Signale für die Musikalische Welt* 6, 1848, S. 28–30.

71 Raff, Joachim: *Die Wagnerfrage. Kritisch beleuchtet von Joachim Raff. Erster Theil. Wagners letzte künstlerische Kundgebung im «Lohengrin»*, Braunschweig 1854.

72 Raff, Joachim: *An die Redaction der Neuen Zeitschrift für Musik*, in: *Neue Zeitschrift für Musik* 38, 1853, S. 65–69.

73 Raff, Joachim: *Aus Weimar. Aufführung des Oratoriums «Mose» von Adolph Bernhard Marx am 3ten Juni 1853*, in: *Neue Zeitschrift für Musik* 39, 1853, S. 6.

74 Brief von Friedrich Theodor Vischer an Raff vom 12. Januar 1855, München, Bayerische Staatsbibliothek, Raffiana VIII; vgl. Kossmaly, Carl: *Die Wagnerfrage von Joachim Raff. Kritisch beleuchtet von C. Kossmaly*, in: *Neue Berliner Musikzeitung* 9, 1855, S. 257–260.

75 Brief Raffs an Doris Genast vom 14. und 16. Februar, sowie vom 17. und 19. Februar 1856, München, Bayerische Staatsbibliothek, Raffiana II; Raff, Joachim: *Betrachtungen bei Berlioz's Aufenthalt in Weimar im Februar 1856*, in: *Weimarer Zeitung* 1856, S. 155, 162–163, 186–187.

76 Hoplit [Richard Pohl]: *Aus Weimar. III.*, in: *Neue Zeitschrift für Musik* 45, 1856, S. 270–271.

77 N. N. [Joachim Raff]: *Verschiedenes. Weimar*, in: *Weimarische Zeitung* 1850, S. 131–132.

78 Der Vertrag liegt in der Bayerischen Staatsbibliothek München, Raffiana III.

79 Für den Hinweis auf diesen Artikel danke ich Simon Kannenberg herzlich.

80 Wagner, Richard: *Mein Leben. Herausgegeben von Martin Gregor-Dellin*, Mainz 1989, S. 689.

81 Ein Vorwort zu Raffs Suite *Aus Thüringen* erschien 2017, eines zu seiner ersten Suite op. 101 soll voraussichtlich 2018 publiziert werden.

82 Der allgemeine Teil über Raffs Opernschaffen der Broschüre folgt an späterer Stelle dieses Hefts.

Joachim Raffs «König Alfred» und die nationale Bewegung in Deutschland

83 La Mara (alias Ida Maria Lipsius): *Briefe hervorragender Zeitgenossen an Franz Liszt. Nach den Handschriften des Weimarer Liszt-Museums mit Unterstützung von dessen Custos Geheimrath Gille herausgegeben von La Mara*, Bd. 1: 1824–1854, Leipzig 1895, S. 159ff.

84 Bülow, Marie von: *Hans von Bülow. Briefe und Schriften*, Bd. 1, Leipzig 1895, S. 355ff.

85 Siehe Gisela Hengstenberg: *Rübezahl im Königsbau. Die Stuttgarter Künstlergesellschaft «Das Strahlende Bergwerk»*, Hohenheim 2003.

86 Aus den Statuten der Gesellschaft, zit. nach Hengstenberg, S. 9.

87 Aus dem «Vereinsbuch», zit. nach Hengstenberg, S. 9.

88 Ediert in: *Körner's Sämmtliche Werke*, Berlin und Wien 1834.

89 Nach Alexander Reischert: *Kompendium der musikalischen Sujets. Ein Werkkatalog*, Bd. 1, Kassel u. a. 2001, S. 72f. Eine Fährte ist übrigens falsch: Bei Reischert wird auch ein Libretto von August von Kotzebue über den Alfred-Stoff angeführt, August von Kotzebues *Alfred. Eine Oper in drei Akten* (1814). Es wurde nach Reischert von folgenden Komponisten vertont: Franz von Marinelli: *Alfred der Große* (1815); Joseph Augustin Gürrlich: *Alfred der Große* (1817, Fragment); Leopold Karl Reinicke: *Alfred der Große* (1818); Ignaz Xaver Seyfried: *Die Thronfolge*, Bühnenmusik zu Kotzebues *Alfred* (1818); Peter Ritter: *Alfred der Große* (1820); Karl Hermann Ehrfried Böhmer: *Alfred der Große* (1825); Josef Maria Wolfram: *Alfred der Große* (1825); Josef Geissler: *Alfred der Große* (1831); Cyrill Kistler: *Alfred der Große* (1876). Bei Kotzebues Libretto handelt es sich aber nicht um Alfred, den König der Angelsachsen, sondern um einen sächsischen Prinzen.

90 Volker Tosta (Stuttgart) danke ich für die Auskünfte zur Berliner Partitur, die ich für diese Arbeit nicht einsehen konnte.

Hans von Bülow und Joachim Raff. Die Geschichte einer Freundschaft

91 Johannes Brahms an Hans von Bülow, Mürzzuschlag, etwa Mitte Oktober 1884, hier zitiert nach dem Original in den Staatlichen Museen Schloss Elisabethenburg, Meiningen. Zum Wortlaut des gesamten Briefs und zum Kontext vgl. Hinrichsen, Hans-Joachim (Hg.): *Hans von Bülow. Die Briefe an Johannes Brahms*, Tutzing 1994, S. 111. Vgl. dort auch Bülows briefliche Bitte vom 9. Oktober 1884, die sich auf die Ouvertüren (Partitur und Klavierauszug) zu vier Dramen Shakespeares (*Macbeth*, *Othello*, *Romeo und Julia*, *Der Sturm*) bezieht (ebda., S. 50 f.).

Von der grossen Oper zum Musikdrama, vom Musikdrama zur komischen Oper – Raffs «Samson» im Kontext seines Opernschaffens

92 Für die Quellen vgl. vor allem folgende Biografien: Marty, Res: *Joachim Raff. Leben und Werk. Eine Biografie*, Altendorf 2014; sowie Raff, Helene: *Joachim Raff. Ein Lebensbild*, Regensburg 1925 (Deutsche Musikbücherei 42).

93 Vgl. den Beitrag von Rainer Bayreuther in diesem Heft.

94 Vgl. Reissigers Briefe in «Raffiana I».

95 Brief an einen unbekannten Empfänger, Datum unbekannt, wohl Januar oder Februar 1851. Ausschnitte des Briefes in: Musikantiquariat Dr. Ulrich Drüner: *Katalog 66. Musik für Tasteninstrumente*, Stuttgart 2010, S. 26.

96 Kapp, Julius: *Liszt*, Berlin und Leipzig 1916, S. 137.

97 Vgl. den Beitrag von Rainer Bayreuther in diesem Heft.

98 Brief vom 25.4.1852 an Joachim Raff, in: BSB Raffiana VIII.

99 Über den Wert dieser drei Werke berichtet Raff ausführlich in seiner Schrift *Die Wagnerfrage*. Zu den verschiedenen Fassungen bis jetzt am ausführlichsten bei Bayreuther (wie Anm. 97).

100 Vgl. Brief an Kunigunde Heinrich vom Dezember 1851, in: Raff, Helene: Franz Liszt und Joachim Raff. Im Spiegel ihrer Briefe, in: *Die Musik* 1, 1901, S. 1274.

101 Vgl. Brief an Kunigunde Heinrich vom Dezember 1851, in: Raff 1901 (siehe Anm. 100), S. 1275.

102 Eine Mappe mit Exzerpten aus Büchern zum Samson-Stoff, die sich nach Inventar in der Kiste «Raffiana III» in der Bayerischen Staatsbibliothek befinden sollte, ist momentan unauffindbar.

103 Brief an Kunigunde Heinrich vom Februar 1853, in: Raff 1901 (siehe Anm. 100), S. 1277.

104 Raff 1854 (wie Anm. 99).

105 Brief Raffs an Franz Liszt vom 10. Januar 1858, in: Raff 1901 (wie Anm. 100), S. 1434. Die Briefe von Schindelmeisser an Raff in der BSB belegen, dass wegen dieser gescheiterten Aufführung ein Streit zwischen diesen beiden entbrach.

106 Ebd., S. 1436.

107 Die Briefe Schnorr von Carolsfelds an Raff, die in der Bayerischen Staatsbibliothek liegen (Raffiana I), geben beredtes Zeugnis davon. Helene Raff veröffentlichte sie in der Zeitschrift *Die Musik*: Raff, Helene: *Tristan als Briefschreiber. Nachgelassene Briefe von Ludwig Schnorr von Carolsfeld an Joachim Raff*, in: *Die Musik* 4 (1904–1905), S. 97–114.

108 Raff 1901 (wie Anm. 100), S. 1438.

109 Schäfer, Albert: *Chronologisch-systematisches Verzeichnis der Werke Joachim Raffs*, Tutzing 1974 [Nachdruck], S. 131.

110 BSB, Raffiana III, im selben Band wie das Libretto von Schnorrs Märchenoper *Agnete*, beide auf das Jahr 1864 datiert.

111 Raff 1925 (wie Anm. 92), S. 183–184.

112 *Musikalisches Wochenblatt* vom 18. März 1870 , zit. nach Marty 2014 (wie Anm. 92), S. 268.

113 Raff 1925 (wie Anm. 92), S. 218.

114 So die Briefe Ernest de Muncks im Nachlass Raffs (BSB Raffiana I).

115 Als einzige Raff-Oper liegt das Werk in einer neuen Edition (Nordstern) vor. Sie wurde 2002 in Metzingen konzertant uraufgeführt.

116 Raff 1925 (wie Anm. 92), S. 236.

117 Vgl. BSB, Raffiana III, Mappe «Skizzenblätter zu nicht entstandenen Werken».